

PROGRAMMKINO

KAMINO IM WENDLER-AREAL

Tschick: Mit einem »geliehenen« Lada steht Tschick am ersten Ferientag vor Maiks Tür und nimmt ihn mit auf eine Reise, die zwar nach Nirgendwo führt, aber doch alles ändert. Fatih Akin erzählt liebevoll, geistreich und witzig von der Freundschaft zwischen zwei Jungs und



Roadmovie nach dem Roman von Wolfgang Herrndorf: »Tschick«. FOTO: STUDIO-CANAL

dem besten Sommer von allen. Täglich bis Dienstag um 18 Uhr, Freitag und Montag auch um 16 Uhr.

24 Wochen: Die erfolgreiche Kabarettistin Astrid wird von ihren Fans verehrt, ein zweites Kind soll das Familienglück komplettieren. Doch alles bricht zusammen, als klar wird, dass es mit Down-Syndrom zur Welt kommen wird. Der Abschlussfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg sorgte bei der Berlinale für Aufsehen. Täglich bis Dienstag um 20.30 Uhr.

Auf einmal: Karsten feiert eine Party. Am Ende bleibt er mit einer unbekanntenen Frau zurück. Dann passiert etwas. Karsten reagiert. Falsch. Und sein wohlgeordnetes Leben gerät aus den Fugen. Samstag um 22.30 Uhr.

Das gesamte Kinoprogramm finden Sie täglich auf unseren Service-Seiten.

www.kamino-reutlingen.de
07121 9397247

KURZ NOTIERT

Kelly-Konzert abgesagt

REUTLINGEN. Das für 31. Oktober, 20 Uhr, angekündigte Konzert von »Kathy Kelly & Chor Joyful Voices« in der Christuskirche muss abgesagt werden. Gekaufte Karten können an den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden. (eg)

Jubiläum – Die Rommelsbacher Eheleute Gerda und Ottmar Deyle feiern heute ihre eiserne Hochzeit

In der Straßenbahn fing alles an

VON HEIKE KRÜGER

REUTLINGEN-ROMMELSBACH. Kein Zweifel: Straßenbahnen verbinden – sowohl Orte als auch Menschen. Und manchmal bahnen (!) sie sogar Ehen an. So geschehen im Falle von Gerda und Ottmar Deyle, die sich heute vor 65 Jahren das Ja-Wort gaben und deren Leben von Reutlingens einstiger Tram maßgeblich beeinflusst wurde.

Dass das öffentliche Verkehrsmittel rückblickend mit einer für die eisernen Hochzeit idealen Weichenstellung unterwegs war, daran gibt's für sie nichts zu rütteln: In Gesten und Worten drücken beide aus, dass sie einander nach wie vor lieben und wertschätzen. Und dass ihr Bund fürs Leben ein glücklicher und gelungener ist.

Seinen Anfang nahm er Ende der vierziger Jahre. Zu einer Zeit, da sich Nachkriegsdeutschland gerade im Wiederaufbau befand und der sportliche Pliezhäuser Ottmar Gefallen an der hübschen Rommelsbacherin Gerda fand. Er absolvierte bei Knödler in Reutlingen eine Lehre zum Buchhändler, sie arbeitete bei der Kreissparkasse und beide nutzten sie die Schiene, um vom Nordraum in die Innenstadt zu gelangen. Weshalb es nicht ausblieb, dass sie eines Tages aufeinander aufmerksam wurden.

Die Neugier geweckt

Vielmehr: Gerda – sie hieß zu diesem Zeitpunkt noch Schneider – war's, deren Neugier erwachte. Warum? Weil dieser schlanke Bursche, der bevorzugt im hinteren Teil des Waggons zu sitzen kam, während der Fahrt in Frauen-Magazinen blätterte. Die allerersten Burda-Heftchen nebst Schnittbögen waren es, die sich Ottmar Deyle zu Gemüte führte – weil er, wie er sagt, seine Ausbildung sehr ernst genommen und verinnerlicht hatte, dass sein Chef Wert auf Sachkenntnis legt.

Die sollte vor Burda-Heftchen oder Kochbüchern nicht Halt machen, fand Ottmar Deyle – und avancierte unwillkürlich zum Hingucker. Jedenfalls für seine Zukünftige. »Ich spürte«, erinnert sich der



Gerda Deyle und ihr Gatte Ottmar (Mitte) sind heute seit 65 Jahren verheiratet. Rommelsbachs Ortsbürgermeister Siegfried Thumm gratulierte den eisernen Hochzeitem und überbrachte auch Glückwünsche von Ministerpräsident Winfried Kretschmann und Oberbürgermeisterin Barbara Bosch.

FOTO: TRINKHAUS

inzwischen 86-Jährige, »da schaut mir jemand zu«. Und dieser jemand hatte »kein uninteressantes Gesicht« ...

Ein Gesicht, das am 13. Oktober 1951 mit der Sonne um die Wette strahlte. Die Hochzeitsglocken der Martin-Luther-Kirche läuteten, der Festzug setzte sich per pedes in Bewegung. Vorne weg: die Braut mit ihrem vier Meter langen Tüllschleier, ein Blumenbouquet in Händen haltend.

Nach der Trauungszeremonie wurde in der Gaststätte »Germania« groß gefeiert. Verwandte, Nachbarn und viele Freunde aus kirchlichen Kreisen waren dabei und ließen die frisch Vermählten hochleben: zwei junge Menschen, die von Gottvertrauen durchdrungen rundum zuversichtlich in die Zukunft blickten.

Drei Söhne und zwei Töchter sollten aus der Ehe hervorgehen, die – das zu betonen ist Ottmar Deyle wichtig – nicht etwa einfach nur unter einem glücklichen Stern, sondern unter der schützenden Hand des Herrn steht. Der Glaube, sagt

der Ehejubilär sinngemäß, ist's, der hegt und pflegt. Er ist es auch, der den Brenz-Medaillen-Träger über lange Jahrzehnte zu ehrenamtlichem Engagement ermunterte. Erst als Kinderkirchen-Helfer, später als Kirchenpfleger.

»Jesu' Worte hören und tun« ist für Ottmar Deyle so etwas wie eine Lebenslösung; eine Art Antriebsmotor, der ihn stets dann zupacken lässt, wenn Not an Mann ist. Ganz handfest und getreu der Devise: Nicht reden, sondern handeln; nicht träumen, sondern tun. Wozu durchaus auch das Reisen zählt, das die Jubilare hobbymäßig verbindet.

Viele Länder bereist

Flitterwochen in fremden Gefilden – einen solchen Luxus hatten sie sich vor 65 Jahren zwar nicht leisten können, später jedoch zog es sie – mal im Familienverbund, mal einzeln, mal als Paar – in die Welt hinaus: nach Österreich, Spanien,

Italien, Ungarn, Frankreich, Israel, Jordanien und immer wieder in die Vereinigten Staaten.

Heute, anlässlich ihrer eisernen Hochzeit, werden die Eheleute freilich nicht in die Ferne schweifen, sondern in die Martin-Luther-Kirche. Hier wird ab 16 Uhr ein Dankgottesdienst gefeiert, dem sich Festtagsschmaus und Überraschungsprogramm anschließen. Für Letzteres zeichnen die fünf Kinder, vielleicht auch die vier Enkel und das Urenkele des Jubelpaars verantwortlich – und halten's bislang streng geheim. Es hieß bloß: »Ihr braucht nicht alles zu wissen.«

Besucht wurde das Ehepaar Deyle auf eigenen Wunsch hin übrigens schon gestern von Rommelsbachs Bezirksbürgermeister Siegfried Thumm – einem ehemaligen Kinderkirchenknirps von Ottmar Deyle –, der Blumen, Wein und Glückwünsche von Ministerpräsident Winfried Kretschmann sowie Oberbürgermeisterin Barbara Bosch überbrachte. (GEA)

HERBSTAKTION OWI REUTLINGEN

SONDERVERÖFFENTLICHUNG

Apfelstrudel fürs Asylcafé

Aktion – Gemeinschaft Obere Wilhelmstraße setzt sich für Reutlinger Flüchtlinge ein

REUTLINGEN. Mit einer Aktion für die Reutlinger Flüchtlinge will am kommenden Samstag, 15. Oktober, die OWI-Händlergemeinschaft (Obere Wilhelmstraße e.V.) das Asylcafé der Neuen Marienkirche unterstützen. 100 Meter Apfelstrudel sollen zugunsten der Flüchtlinge verkauft werden.

Anlässlich der Herbstaktion der OWI-Händlergemeinschaft ziehen die vier Bäckereibetriebe der oberen Wilhelmstraße – Café Haus Veit, Café Sommer, Vollkornbäckerei Berger und Bäckerei Padeffke – an einem Strang respektive an einem Strudelteig: Alle vier, die auch allesamt engagierte OWI-Mitglieder sind, wollen am Samstag, 15. Oktober, von 14 bis 17 Uhr in einer konzertierten Aktion einen Rekord aufstellen: 100 Meter offenen Apfelstrudel wollen sie in der Fußgängerzone unters shoppende Volk bringen.

»Eine Plattform fürs Gespräch schaffen«

Das Motto der Aktion: Offen der Welt gegenüber und in der Region zu Hause. Die Bäckereien stiften den Apfelstrudel, die Flüchtlinge des Asylcafés der Neuen Marienkirche Reutlin-



Ofenfrischen Apfelstrudel am laufenden Meter gab es schon öfter in der Wilhelmstraße. In diesem Jahr wollen die beteiligten Bäcker einen leckeren Rekord aufstellen. GEA-ARCHIVFOTO: PACHER

gen, die unter anderem aus Syrien und Afghanistan kommen, übernehmen den Verkauf des leckeren Gebäcks.

Der Erlös soll für Sprachkurse verwendet werden

»Mit dieser Aktion wollen wir gerade in der jetzigen Zeit ein Zeichen setzen und den Flüchtlingen eine Plattform für das direkte Gespräch mit den Reutlinger Bürgern und Bürgerinnen bieten«, erklärt Hubert Berger, Vorsitzender des OWI-Vorstands, der die Aktion mit den Vorstandsmitgliedern Silke Brucklacher und Hans-Georg Nestel sowie Susanne Erb-Weber vom Bäckerhaus Veit und Diakon Eberhard Schütz gemeinsam organisiert.

Der Erlös aus dem Verkauf des Apfelstrudels geht voll zugunsten der Flüchtlingsarbeit im ehemaligen Brenz-Gemeindehaus der Neuen Marienkirche. Mit der Spende sollen die täglichen Deutschkurse am Vormittag und die Sprachförderung am Nachmittag für diejenigen Flüchtlinge unterstützt werden, die keinen Anspruch auf bezahlte Sprachkurse haben. (pm)

			Marc O'Polo
			vis-à-vis Café & Kneipe
	augenoptik möller hörgeräte Inh.: Armin Rüge		Eiscafé Soravia
			Lukasewitz
	BIO-VOLLKORN-BÄCKEREI BERGER		Café Haus
			Volksbank Reutlingen